

Bürgerinfo

Innovation für nachhaltiges Wachstum: eine Bioökonomie für Europa

Sowohl unsere Gesellschaft als auch die europäische Wirtschaft müssen erneuerbare biologische Ressourcen besser nutzen. Die Europäische Kommission hat dazu eine Strategie veröffentlicht.


WORUM GEHT ES?

Die Öl- und Kohlevorräte schwinden, während die Weltbevölkerung unaufhörlich zunimmt. Erneuerbare biologische Ressourcen wie Pflanzen, Mikroben und Tiere werden immer wichtiger, denn sie sind nicht nur Lieferanten für sichere und gesunde Lebens- und Futtermittel, sondern auch für Werkstoffe, Energie und andere biobasierte Produkte.

Wir brauchen eine effiziente Bioökonomie mit langfristig sicheren und nachhaltig nutzbaren biologischen Ressourcen zur Herstellung von Lebens- und Futtermitteln, Energie und anderen wichtigen Gütern. Land und Wasser, die dafür benötigt werden, stehen aber nicht unbegrenzt zur Verfügung und werden ebenfalls für viele andere Zwecke gebraucht. Die Lösung sind bioökonomische Systeme, die mehr mit weniger produzieren – beispielsweise aus Bio-Abfällen wie Lebensmittel- oder Holzabfällen. Gleichzeitig wird dabei – zum Beispiel durch eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen – die Umwelt geschont.

Um bestmöglichen Nutzen aus den biologischen Ressourcen ziehen und eine nachhaltige Produktion sicherstellen zu können, braucht der Markt neue Ideen und Technologien. Forschung und Innovation sind zur Erreichung dieses Ziels unerlässlich.

WER HÄTTE EINEN NUTZEN DAVON?

- **Landwirte, Fischer und Industrie:** Neue Beschäftigungsmöglichkeiten, insbesondere in ländlichen Gebieten und Küstengebieten, in denen biologische Rohstoffe hergestellt und danach zu innovativen Erzeugnissen weiterverarbeitet oder in neuen Verfahren eingesetzt werden. Die Bioökonomie wird die EU-Wirtschaft insgesamt wettbewerbsfähiger machen.
- **Wissenschaftler und Forscher:** neue Forschungsfelder und Innovationsmöglichkeiten. Allein im [Forschungsprogramm Horizont 2020](#)  [55 KB] sind 4,7 Milliarden Euro für Bioökonomie, Ernährungssicherheit, nachhaltige Agrarwirtschaft und Meeresforschung vorgesehen. Daraus könnten in den bioökonomischen Wirtschaftszweigen bis 2025 130 000 neue Arbeitsplätze und ein Mehrwert in Höhe von 45 Milliarden Euro entstehen.
- **Öffentlichkeit:** Eine verantwortungsvolle Bioökonomie setzt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger – sprich der Endverbraucher – voraus, um ein solides Fundament für die Politikgestaltung und bewusste gesellschaftliche Entscheidungen zu ermöglichen.
- **Europa und der Rest der Welt:** Die Bioökonomie hilft bei der Bewältigung der Herausforderungen, denen die Völker in der ganzen Welt gegenüberstehen: zuverlässige Versorgung mit Nahrungsmitteln, Klimawandel, nachhaltige Verwaltung der natürlichen Ressourcen und Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Ressourcen.

WARUM WIRD DIE EU TÄTIG?

Nur die EU verfügt über die Mittel und die Autorität, um in diesem Bereich wirksame Maßnahmen durchzusetzen:

- Die zu bewältigenden Probleme sind europäischer, wenn nicht internationaler Natur (siehe oben).
- Eine Reihe von EU-Strategien betreffen in höchstem Maße Wirtschaftszweige mit Verbindung zur Bioökonomie wie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel-, Zellstoff- und


Papierproduktion, Teilbereiche der chemischen und biotechnologischen Industrie sowie Energiewirtschaft.

- Die zur Weiterentwicklung der Bioökonomie notwendige Forschung und Innovation erfordert ein Maß an Fachwissen, das auf nationaler Ebene allein kaum zu finden ist.

WAS IST KONKRET VORGESEHEN?

Die Strategie sieht zwölf konkrete Maßnahmen vor, die von den EU-Institutionen, den Regierungen der EU-Länder und den Regionen in folgenden Schwerpunktbereichen durchgeführt werden sollen:

- 1) Investitionen in Forschung, Innovation und Kompetenzen
- 2) Verstärkte politische Interaktion und aktive Beteiligung der betroffenen Akteure
- 3) Erweiterung der Märkte und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit in den mit der Bioökonomie zusammenhängenden Wirtschaftszweigen

[Innovation für nachhaltiges Wachstum: eine Bioökonomie für Europa](#)  [88 KB]

WANN TRITT DIE STRATEGIE IN KRAFT?

Unmittelbar. Die in der Strategie vorgeschlagenen Maßnahmen – mit deren Durchführung die Europäische Kommission bereits begonnen hat – sind breit gefasst. Alle sind aufgerufen, sich an der Durchführung zu beteiligen: die Regierungen der EU-Länder, die Regionen sowie die europäische Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft.